

# Marktinformationen

	21.10.2021	22.10.2021
Gasoil ICE London (\$/to)	736.00	725.25
Brent ICE London (\$/bbl)	85.25	84.10
Rheinfahrt (CHF/to) Gasoil	54.00	54.00
Wechselkurs (CHF/\$)	0.9198	0.9177

## 22.10.2021

### Ölfutures testen angesichts technischer Signale Abwärtspotenzial

Gleich mehrere Faktoren sorgten für eine leichte Abwärtskorrektur innerhalb der Aufwärtstrends, die sich seit Ende August bei Brent / WTI etabliert haben. So war der Markt nach dem Anstieg der Preise auf immer neue Langzeithochs von technischer Seite her eindeutig überkauft.

Ein Faktor, der die Ölbörsen gestern belastete, war die Entwicklung der Preise für Kohle-Futures in China. Diese waren noch einmal deutlich gesunken, nachdem die Möglichkeit eines Eingriffs der chinesischen Regierung in die zuletzt extrem hohen Preise für den Energieträger immer konkretere Formen annahm.

Ein Faktor, der - zumindest in den USA - für weitere Entspannung sorgen dürfte, ist das Wetter. Die Meteorologen erwarten in den nächsten Tagen in weiten Teilen höhere Temperaturen als für diese Jahreszeit üblich. Die milderen Temperaturen könnten somit von der Nachfrageseite einen erneuten stärkeren Preisanstieg ausbremsen.

Heute warten die Händler nun noch auf die Entwicklungen der Gespräche zwischen dem Iran-Sonderbeauftragten der USA mit Kollegen aus Frankreich, Großbritannien und Deutschland. Dabei soll ausgelotet werden, wie es mit den auf Eis liegenden Atomverhandlungen mit dem Iran weitergehen soll.

Die Futures an den Ölbörsen orientieren sich heute Morgen erst einmal erneut nach unten, sodass sich bei den Preisen aktuell leichtes Abwärtspotenzial zu gestern abzeichnet.

Fundamental: neutral/bullish

Chartanalyse: bearish

## 21.10.2021

### Bullische DOE-Daten bremsen Abwärtskorrektur aus

Ein durch und durch bullischer DOE-Bericht setzte der zaghafte Abwärtskorrektur der Ölfutures gestern ein jähes Ende und hat den Marktteilnehmern wieder ins Gedächtnis gerufen, wie knapp die Angebotslage im Vergleich zur steigenden Nachfrage ist.

Die Flaute auf der Angebotsseite, die 2020 während der Lockdowns aufgetreten war, ist endgültig vorbei. Die Ölnachfrage hat zwar noch nicht wieder komplett das Niveau von vor Covid-19 erreicht, aber das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage ist wieder auf Vorkrisenlevel.

Tatsächlich hat das DOE am Mittwoch neben deutlichen Abbauten bei Rohöl, aber vor allem bei den Produkten, einen robusten Anstieg der Gesamtnachfrage sowie der Nachfrage nach Benzin und Destillaten gemeldet.

Die US-Lagerbestände sind zurückgegangen, weil sich die Nachfrage weiter erholt aber das Angebotswachstum eher schwach bleibt. Die Vorräte aller wichtigen Kategorien befinden sich jetzt auf dem saisonalen Fünfjahresfeststand oder nähern sich diesem an.

Bei einer Backwardation werden Kontrakte in der Zukunft zu niedrigeren Preisen gehandelt als solche mit einem näheren Erfüllungsdatum. In einem ausgeglichenen Markt ist es üblicherweise andersherum. Die starke Backwardation veranlasst die Unternehmen, das Öl sofort zu verkaufen, anstatt es zu lagern.

Bei den Preisen zeichnet sich wieder deutliches Aufwärtspotenzial ab.

# Marktinformationen

Fundamental: bullish

Chartanalyse: neutral

## 20.10.2021

### Ölfutures geben am Morgen nach - Meldungen aus China belasten

Die Ölpreise blieben ihrem Aufwärtstrend zu Beginn der Woche weiterhin treu, wenngleich sie die Langzeithochs von Montag gestern nicht ausbauen konnten. Während die Aussicht auf einen Eingriff der chinesischen Regierung in die dortigen Kohle-Preise sowie der von der EIA prognostizierte Anstieg der US-Schieferölproduktion den Ölfutures zumindest einen leichten Dämpfer versetzten, bleibt die Entwicklung der Gaspreise in Europa - an der sich auch die Ölfutures zuletzt stark orientiert hatte - ungewiss.

Nachdem Russlands Präsident noch eine Steigerung der Erdgas-Exporte nach Europa in Aussicht gestellt hatte, hieß es zuletzt, dies sei an Bedingungen geknüpft, dass die EU und Deutschland den Betriebsstart der Nord Stream 2 Pipeline genehmigen.

Während zahlreiche Analysten die Rohölpreise aufgrund der derzeitigen Energiekrise bis Ende des Jahres bereits wieder bei 100 Dollar pro Barrel oder sogar darüber sehen, sehen andere Analysten diese Erwartungen jedoch nicht für gerechtfertigt. Die Ära von Ölpreisen von 100 Dollar war vor dem US-Schieferölboom und dass die Bestandssituation damals sehr viel angespannter gewesen sei als jetzt.

Nichtsdestotrotz könnten die Ölfutures heute Nachmittag noch einmal Auftrieb erhalten, sollte das DOE für die vergangene Woche wider Erwarten einen Rückgang der landesweiten Rohölvorräte melden. Entsprechend deutet sich bei den Preisen aktuell leichtes Abwärtspotenzial an.

Fundamental: neutral bis bullish

Chartanalyse: neutral

## 19.10.2021

### Kurzes Durchatmen an den Ölbörsen – Abwärtskorrektur bei Brent und WTI

Nach wie vor bleibt die globale Energiekrise das Hauptthema für die Marktteilnehmer, da die Verknappung bei Erdgas und Kohle für eine steigende Nachfrage nach Rohöl und Ölprodukten sorgt.

Preisstützend wirkt zusätzlich die Tatsache, dass die OPEC+ nach wie vor Probleme zu haben scheint, ihr Produktionsziel zu erreichen.

Während die Angebotsseite also nach wie vor bullish bleibt, sorgt die Nachfrageseite erstmals seit längerem wieder für etwas bearishen Druck.

Allerdings dürften die Preise für Öl, Kohle und Gas angesichts des nahenden Winters auf der Nordhalbkugel erst einmal hoch bleiben. So hat die Citi Group ihre Preisprognosen für den Rest des Jahres von 74 Dollar pro Barrel Brent auf 85 Dollar angehoben.

Die Ölfutures orientieren sich an ICE und NYMEX am Morgen schon wieder leicht nach oben. Bei den Inlandspreisen verhindert ein gestärkter EUR/USD bisher deutlichere Preisanstiege und so zeichnen sich im Vergleich zu gestern klare Abschlüsse ab.

Fundamental: neutral bis bullish

Chartanalyse: neutral

## 18.10.2021

### Brent und WTI starten mit neuen Langzeithochs in die Woche

Die globale Energiekrise bleibt auch in der neuen Woche das bestimmende Thema am Ölmarkt. Mit der Verknappung von Energieprodukten wie Erdgas und Kohle und dem daran geknüpften Anstieg der Preise, wächst die Nachfrage nach Erdöl für die Stromerzeugung.

# Marktinformationen

Gleichzeitig steigt der Bedarf an Öl und Ölprodukten sowieso schon an, da die Welt sich spürbar von der Corona-Pandemie erholt und entsprechend immer mehr Beschränkungen fallen. Die Nachricht, dass die USA im nächsten Monat ihre Grenzen für geimpfte ausländische Reisende öffnen werden, hat den Kerosinmarkt beflügelt. Experten rechnen außerdem allein durch die Umstellung von Gas auf Öl für die Stromerzeugung mit einem Nachfrageanstieg um bis zu 450.000 B/T im vierten Quartal.

Aufgrund der Kohle- und Gasknappheit befindet sich Rohöl jetzt in einem regelrechten Spekulations- und Kaufrausch. Bremsen könne die aktuelle Aufwärtsdynamik nur die Reaktion der Nachfrage auf die höheren Preise.

Allerdings zeigt sich, dass die US-Schieferölindustrie doch langsam aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen könnte. So ist die Menge der aktiven Ölbohranlagen in der vergangenen Woche zum sechsten Mal in Folge gestiegen und hat damit den höchsten Stand seit April 2020 erreicht.

So bleibt die fundamentale Ausgangslage auch in der neuen Woche eher bullish. Bei den Preisen zeichnen sich entsprechend deutliche Preisaufschläge ab.

Fundamental: bullish                      Chartanalyse: neutral bis bullish

## 15.10.2021

### **Brent baut Langzeithoch weiter aus - Angespante Angebotssituation stützt**

Während das DOE am gestrigen Donnerstag für die Woche zum 8. Oktober umfangreiche Aufbauten bei den landesweiten US-Rohölvorräten meldete, gingen die Rohölbestände im US-Zentrallager in Cushing mit knapp 2 Millionen Barrel so stark zurück wie seit Januar nicht mehr.

Wie bereits EIA und OPEC ging auch die IEA in ihrem gestern veröffentlichten Monatsbericht davon aus, dass die knappe Versorgungslage und die derzeit hohen Preise bei anderen Energieträgern auch der Ölnachfrage vor Jahresende zusätzlichen Schub verleihen wird.

Wie schnell sich diese Situation ändert, hängt auf Angebotsseite von mehreren Faktoren ab wie beispielsweise der Entwicklung der OPEC+ Produktion, den Atomgesprächen mit dem Iran sowie der Entwicklung der US-Ölproduktion.

Insofern bleibt die fundamentale Situation weiterhin tendenziell bullish, wobei die Ölfutures heute Morgen die Hochs von Donnerstag bereits überschritten haben. Der EUR/USD notiert erneut kaum verändert zu gestern, sodass sich bei den Inlandspreisen Aufwärtspotenzial zu gestern andeutet.

Fundamental: neutral bis bullish                      Chartanalyse: neutral bis bullish

## 14.10.2021

### **Ölfutures erneut fester - EIA-Bericht stützt**

Die aktuellen Monatsberichte von OPEC und EIA konnten die Unsicherheit der Marktteilnehmer an den Ölbörsen nicht ausräumen, denn während die OPEC ihre Prognosen zum Ölnachfragewachstum 2021 senkte, korrigierte sie die EIA nach oben.

Einig sind sich die beiden Institutionen zumindest in dem Punkt, dass die Nachfrage im vierten Quartal stärker steigen dürfte als bisher erwartet. Allein die Ölnachfrage Chinas, dem unter anderem die hohen Kohle- und Erdgaspreise derzeit schwer zu schaffen machen, dürfte höher ausfallen als es im September erwartet wurde.

Während die Marktteilnehmer am heutigen Donnerstag außerdem noch auf den aktuellen Monatsbericht der IEA warten, werden sie auch die Entwicklungen im Hinblick auf die Atomgespräche mit dem Iran im Auge behalten. Einen Einfluss auf die Angebotssituation am Ölmarkt dürfte dies jedoch - selbst wenn man sich zügig auf eine Rückkehr zum Atomabkommen und die Aufhebung der Iran-Sanktionen einigen könnte - vermutlich erst Anfang 2022 haben.

# Marktinformationen

Stärkere Auswirkungen auf die derzeitige Marktsituation hätte dagegen wohl eine rasche Steigerung der Erdgas-Exporte Russlands nach Europa, die die Erdgas-Preise sinken und letztlich auch das Aufwärtspotenzial der Ölpreise begrenzen würde.

Die Ölfutures testen dieses Aufwärtspotenzial heute Morgen bereits erneut. Bei den Preisen deutet sich daher leichtes Aufwärtspotenzial an.

Fundamental: neutral bis bullish

Chartanalyse: neutral bis bullish

**13.10.2021**

## **Ölfutures bleiben unterhalb der Langzeithochs - Monatsberichte und Bestandsdaten im Fokus**

Heute wird der Fokus der Marktteilnehmer nun erst einmal auf den Monatsberichten von OPEC und EIA liegen, welche am Nachmittag beziehungsweise am frühen Abend herausgegeben werden.

Was den Bericht der OPEC angeht, werden die Marktteilnehmer besonders darauf achten, ob die Organisation die Auswirkung der hohen Erdgaspreise auf das Ölnachfragewachstum mittlerweile etwas stärker einschätzt als bisher.

Angesichts des derzeit hohen Niveaus der Energiepreise nehmen mittlerweile allerdings auch die Befürchtungen immer stärker zu, dass diese auch die Inflation immer weiter steigen lassen könnte und die Erholung der Weltwirtschaft von der Corona-Krise aushebelt. Diese Befürchtungen erhielten mit den aktualisierten Prognosen des IWF zum Weltwirtschaftswachstum neue Nahrung.

Wie sich die Ölproduktion der USA in der vergangenen Woche entwickelt hat, wird der DOE-Bestandsbericht zeigen, der aufgrund des Columbus Day Feiertages in den USA in dieser Woche erst am morgigen Donnerstag veröffentlicht werden wird. Die Bestandsdaten des API sind heute um 22:30 Uhr fällig. Die Analysten gehen im Schnitt davon aus, dass die Rohöl- und Benzinvorräte der USA in der vergangenen Woche zugenommen haben.

Die Ölfutures taten sich im bisherigen Handel heute Morgen noch schwer, eine klare Richtung zu finden, sodass sich bei den Preisen aktuell keine grosse Veränderung abzeichnet.

Fundamental: neutral bis bullish

Chartanalyse: neutral

**12.10.2021**

## **Analysten heben Preisprognosen an – Ölpreise mit neuen Langzeithochs**

Etwas Entlastung für den Ölmarkt deutet sich durch eine Steigerung der Rohölexporte aus Saudi-Arabien und Kuwait an. Auch bei den Gaspreisen gab es in den vergangenen Handelstagen Abwärtsbewegungen, wenngleich die Preise noch immer auf einem Niveau bleiben, die einem Ölpreis von rund 205 Dollar entsprechen.

Verursacht wurde die momentane Situation durch eine Kombination verschiedener Faktoren. Die Nachholeffekte nach der Corona-Krise haben den Bedarf an Rohstoffen schneller steigen lassen als das Angebot. Bei den Energiemärkten begann der Engpass zunächst bei Kohle. Ähnlich wie nun einige Anlagen mit dualen Befuerungssystemen von Gas auf Öl wechseln, wechselten zuerst einige Anlagenbetreiber von Kohle auf Gas.

Der relativ kalte vergangene Winter hat die Gasreserven zusätzlich erschöpft, sodass nun auch dieser Rohstoff seit einiger Zeit knapp ist und die Lieferanten ihre Förderung nicht ad-hoc anheben können. Hier kommt hinzu, dass die OPEC+ mit ihrer Produktionspolitik eine künstliche Unterversorgung erzeugt hat und bisher auch nicht von dieser Strategie abweichen will.

Wenn der Ölpreis weiter auf die 90-Dollar-Marke pro Barrel zusteuert, besteht die Möglichkeit, dass die OPEC die Förderung ein bisschen mehr aufdreht und versucht, den Markt abzukühlen.

Fundamental bleibt es somit weiter bullish, sodass sich weiter höhere Preise andeuten.

Fundamental: bullish

Chartanalyse: neutral bis bullish

**11.10.2021**

## **Preissteigerung zum Wochenaufakt – Brent mit neuem 3-Jahreshoch**

# Marktinformationen

Keine weiteren Lockerungen der Produktionsquoten der OPEC+ und keine Freigabe der strategischen Reserven in den USA – das ist das Fazit der vergangenen Handelswoche. Damit ist die Hoffnung auf zusätzliches Öl, um der Angebotsknappheit zu begegnen, erst einmal vom Tisch.

Die Winternachfrage steht vor der Türe, die hohen Gaspreise sorgen für einen zusätzlichen Bedarf und so trifft das begrenzte Angebot auf einen weiter steigenden Ölbedarf. Es ist daher nicht wirklich ersichtlich, woher zusätzliches Öl kommen könnte um die steigende Ölnachfrage zu bedienen, wenn nicht aus der OPEC+ Gemeinschaft.

Ohne eine Erleichterung von Angebotsseite wird die fundamentale Konstellation mit der vorherrschenden Unterversorgung daher erst einmal weiter bullish bleiben. Die OPEC+ und Ihre nächste Entscheidung im November dürfte von großer Bedeutung für den Markt werden. Die hohen Preise belasten allerdings schon die Wirtschaft. So haben einige Unternehmen in Großbritannien mit einem hohen Gasverbrauch bereits angekündigt, dass es sein könne, dass man die Produktion zeitweise ruhen lassen muss, weil Gas zu knapp geworden sei.

In den Morgenstunden machen die Ölpreise aber zunächst einmal wieder einen Satz nach oben, sodass Brent ein neues 3-Jahreshoch markiert und WTI sein 7-Jahreshoch ausbauen kann. Für die Preise deuten sich somit starke Preissteigerungen im Vergleich zu Freitag an.

Fundamental: bullish                      Chartanalyse: neutral bis bullish

## 08.10.2021

### Keine Freigabe der US-Reserven – WTI nimmt 7-Jahreshoch ins Visier

Nachdem sich die OPEC+ am Montag gegen eine stärkere Anhebung der Produktionsanpassung sperrte, hatte die Aussicht auf die Freigabe der strategischen Reserven der USA für Hoffnung gesorgt. Doch auch damit ist nun kurzfristig nicht zu rechnen, nachdem das US-Energieministerium die Interpretation der Aussagen ihrer Chefin ins rechte Licht rückte.

Die Unterversorgung ist am Markt weiter präsent und daher werden die globalen Ölbestände wohl weiter abnehmen. Man geht davon aus, dass die Lagerbestände weiter sinken werden, wobei eine Erholung der Wirtschaftstätigkeit durch die Umstellung von Gas auf Öl bis zum Winter verschärft wird. Dies könnte die Ölpreise noch weiter in die Höhe treiben, so Einschätzung von Analysten.

Die fundamentale Markteinschätzung bleibt daher zunächst weiter bullish, da sich keine Entspannung bei der Versorgungslage abzeichnet. Die Winternachfrage und Lockerung der US-Einreisebestimmungen ab 1. November werden die Lage eher noch verschärfen, sollte die OPEC+ beim nächsten Meeting im November nicht doch noch einen Kurswechsel bei den Produktionsquoten vornehmen.

Die Futures setzen derweil ihren Aufwärtstrend fort und haben die Vortageshochs bereits überschritten. Damit deutet sich für auch weitere massive Preissteigerungen an.

Fundamental: bullish                      Chartanalyse: neutral bis bullish

## 07.10.2021

### Technische Verkaufssignale – Ölpreise mit Kurskorrektur?

Ohne mehr Öl wird es kurz- und mittelfristig dabeibleiben, dass der Markt unterversorgt ist und die Verfügbarkeit von Öl knapp ist. Die Absage der OPEC+ die Produktionsquoten ab November zu lockern und die Förderung um mehr als 400.000 B/T zu steigern ist eine herbe Enttäuschung für die Marktteilnehmer gewesen, die WTI schließlich auf sein neues 7-Jahreshoch trieb.

Die US-Ölbestandsdaten des DOE fielen gestern zwar bearish aus, allerdings hatte der Bericht mit einer hohen Benzinnachfrage auch einige bullische Elemente.

Insofern nehmen wir heute Morgen einen fundamental nur noch leicht bullischen Standpunkt ein, da das Problem der Unterversorgung noch nicht nachhaltig behoben ist. Trader die nur auf einen günstigen Moment für Gewinnmitnahmen warteten, haben die neuen Entwicklungen allerdings dankend angenommen und bereits gestern Long-Positionen liquidiert. So starten die Preise an der ICE und NYMEX auch heute Morgen unter den Niveaus von gestern, was bei den Inlandspreisen deutliches Abwärtspotenzial generiert.

Fundamental: neutral bis bullish                      Chartanalyse: neutral bis bearish

# Marktinformationen

**06.10.2021**

## **Ölfutures bleiben im Bereich ihrer Langzeithochs**

Im Zuge des erneuten Preisanstiegs, näherte sich der US-Rohölkontrakt WTI der psychologisch wichtigen 80 Dollar-Marke weiter an und verfehlte diese nur um Haaresbreite. Neben der Entscheidung der OPEC+, die eigene Produktion trotz der derzeit steigenden Preise im November nicht stärker als geplant anzuheben, stützte die Ölfutures auch gestern die kritische Situation am Energiemarkt insgesamt, welche auch den Preis des Gas-Kontrakts zeitweise auf über 305 Dollar steigen liess.

Viele Analysten gehen davon aus, dass die Preise noch einmal beträchtlich zulegen könnten, sollte es einen kalten Winter geben und man rechnet sogar damit, dass die OPEC+ sich nicht bis zum 4. November Zeit lassen kann, um über das weitere Vorgehen zu entscheiden. Die Steigerung lag weit unter den Erwartungen des Marktes, wenn man die weltweite Energiekrise bedenkt.

Einige Händler sehen die Dienstagnacht vom API veröffentlichten Bestandsdaten als Hinweis darauf, dass zumindest die Kraftstoffnachfrage in den USA allmählich an Fahrt verliert. Allerdings geht der Fokus zum Winter hin ohnehin von Benzin auf die Destillate über.

Die aktuelle fundamentale Situation ist daher weiterhin bullish. Bei den Preisen zeichnen sich immer noch deutliche Preisaufschläge ab.

Fundamental: bullish                      Chartanalyse: neutral

**05.10.2021**

## **OPEC+ hält sich an den Plan – Ölfutures auf neuen Mehrjahreshochs**

Am Tag nach dem OPEC+ Meeting verdauen die Marktteilnehmer immer noch die Entscheidung des Produzentenbündnisses, vorerst bei den verhältnismäßig geringen Förderanhebungen von 400.000 B/T zu bleiben.

Die Märkte hatten angesichts der Prognosen eines sich vertiefenden Defizits auf den Ölmärkten mit einem größeren Anstieg gerechnet. Einige Schätzungen hatten sogar bei 800.000 Barrel pro Tag gelegen. Die Analysten merken an, dass die OPEC+ Entscheidung zu einem weiteren Abbau der weltweiten Ölvorräte führen wird, die sowieso schon niedrig seien.

Die Entscheidung der OPEC+ zeigt, dass „die Gruppe keinen dringenden Handlungsbedarf angesichts des erwarteten Überschusses im nächsten Jahr sieht. Auch eine Rolle könnte gespielt haben, dass manche Mitgliedsländer sich zuletzt schwer getan hatten, ihre Förderung überhaupt anzuheben. Der Anstieg des Rohölpreises über Nacht scheint ein wenig überdimensioniert, zeigt aber, wie angespannt der Markt ist.

Nachdem die OPEC+ die Hoffnungen der Marktteilnehmer also erst einmal nicht erfüllt hat, werden sich diese heute wieder vermehrt auf die US-Ölbestandsdaten konzentrieren. Diese waren in der vergangenen Woche überraschend bearish ausgefallen. In dieser Woche rechnen die meisten Analysten jedoch offenbar wieder mit bullishem Abbaun.

Die fundamentale Lage bleibt weiterhin bullish. Bei den Preisen sind sehr deutliche Preisaufschläge zu sehen.

Fundamental: bullish                      Chartanalyse: neutral

**04.10.2021**

## **Alle Augen auf die OPEC+ - Hebt das Bündnis die Fördermengen an?**

Mit dem Auftakt der neuen Woche fokussieren sich die Ölmärkte heute auf das anstehende OPEC+ Meeting. Im Juli hatte sich das Förderbündnis darauf geeinigt, die Produktion monatlich anzuheben. Doch möglicherweise könnte die Organisation dieses Mal von ihrer Strategie abweichen.

Immerhin sind die Ölpreise inzwischen auf neue 3-Jahreshochs geklettert und erst letzte Woche konnte Brent die 80 Dollar-Marke überspringen. Verschärft wird der Ölpreisanstieg durch eine globale Energiekrise, die sich unter anderem in explodierenden Erdgaspreisen niederschlägt.

Eine Entscheidung der OPEC+, dem Markt mehr Angebot als geplant zuzuführen, könnte die Preise beruhigen. Der früheste Zeitpunkt für eine stärkere Produktionsanhebung wäre der November, da die Förderquoten für Oktober

# Marktinformationen

schon im letzten Monat festgelegt wurden. Allerdings dürfte die Lage auf dem Energiemarkt sich bis dahin sogar noch verschärft haben, da mit den kalten Wintermonaten auch der Bedarf an Brennstoffen steigt. Und da aufgrund der hohen Gaspreise viele Strom- und Energieunternehmen auf Rohöl umsteigen, dürfte die Nachfrage hier erst einmal weiter steigen. Unter diesen Voraussetzungen wäre eine OPEC+ Produktionssteigerung von 400.000 B/T also deutlich zu gering, um den steigenden Bedarf zu decken.

Die fundamentalen Eckdaten bleiben bullish. Auch die Preise bleiben entsprechend auf hohem Niveau, so dass sich klare Preisaufschläge durchsetzen.

Fundamental: bullish                      Chartanalyse: neutral

**01.10.2021**

## **China geht "all in" – Energiepreise könnten weiter steigen**

In den USA wurde der Regierungsshutdown zwar kurz vor knapp abgewendet, eine Zahlungsunfähigkeit zur Monatsmitte ist jedoch noch immer nicht ganz auszuschließen. Zumindest sorgt die Einigung im Kongress nun erst einmal dafür, dass vorübergehend etwas Ruhe einkehrt und sich die Trader an ICE und NYMEX auf andere Themen konzentrieren können.

Mit steigenden Preisen für Gas und Kohle werden immer mehr Versorger auch auf Öl wechseln, dass bei Weitem nicht so stark angestiegen ist und damit vergleichsweise günstig ist.

Analysten der Bank of America Merrill Lynch haben unterdessen noch einmal unterstrichen, dass die Preise für Rohöl im Winter durchaus die 100 Dollar überschreiten könnten, wenn es außergewöhnlich kalt wird. Analysten hatten sich zuletzt ohnehin eher bullish ausgerichtet, da bis Jahresende wohl noch mit einer Unterversorgung zu rechnen ist.

Auch wir bleiben daher weiter bei unserer fundamental bullishen Markteinschätzung. Bei den Inlandspreisen deuten sich heute nur kleinere Preisveränderungen zu gestern an.

Fundamental: bullish                      Chartanalyse: neutral/bearish

**30.09.2021**

## **Keine Lockerung der OPEC+ Produktion – Ölpreise bleiben im Aufwärtstrend**

Die Hoffnung, dass die OPEC+ auf die höheren Energiepreise und die akute Unterversorgung des Marktes mit einer weiteren Lockerung der Produktionsquoten reagiert, dürfte sich nun erst einmal zerschlagen haben. Beim Treffen am Montag wird vermutlich eine Beibehaltung der monatlichen Lockerung um +0,4 Mio. B/T erwartet.

Lockerung der US-Einreisebestimmungen dürfte die Ölnachfrage laut Energy Aspects ab November um rund+200.000 B/T steigen lassen, während die Energiekrise am Gas- und Kohlemarkt ebenfalls zu einem Mehrbedarf an Öl führen wird.

Die Marktlage wird kurz- und mittelfristig weiter knapp bleiben, auch wenn die Ölbestände in den USA zuletzt etwas anstiegen.

Unterm Strich sehen wir kurzfristig ein Unsicherheiten im Markt, gehen aber davon aus, dass die Angebotsprobleme ohne ein Einschreiten der OPEC+ mittelfristig nicht gelöst werden. Entsprechend nehmen wir fundamental einen bullishen Standpunkt ein. Bei den Inlandspreisen deuten sich deutliche Preissteigerungen an, nachdem der Euro/Dollar-Kurs gestern stark nachgab und sich die Produkt-Futures auf hohem Niveau halten.

Fundamental: bullish                      Chartanalyse: neutral/bearish

**29.09.2021**

## **Ölpreise unter Druck – Umfangreiche Gewinnmitnahmen an den Finanzmärkten**

Die beeindruckende Preisrallye der letzten Tage hat nun erst einmal eine Verschnaufpause eingelegt. Trader nahmen in einem überhitzten Markt Gewinne mit und nutzten die Gelegenheit neuer bearischer Faktoren.

Zum einen ist da der drohende Shutdown in den USA, sollten sich die Politiker im US-Kongress nicht bald auf eine Anhebung der Schuldengrenze einigen können. Zum anderen sind da aber auch enttäuschende US-Konjunkturdaten sowie Aktienmärkte, die unter Druck geraten sind.

# Marktinformationen

Auch wenn sich die Lage beim Ölangebot nicht sonderlich geändert hätte, erhöhen Ölpreise von 80 Dollar den Druck auf die OPEC+ Nationen ihre Förderquote zu steigern. Die knappe Marktlage könnte sich nach Ansicht vieler Analysten weiter bullish auf die Preisentwicklung auswirken, sollte die Gruppe nicht gegensteuern und ihre Förderung anheben. Goldman sprach zuletzt von 90 Dollar und wie auch die Bank of America Merrill Lynch, halten sogar die 100 Dollar im Winter für möglich. Mit Blick auf die Gaspreisentwicklung und die Knappheiten dort wird wohl viel von den Temperaturen auf der Nordhalbkugel diesen Winter abhängen. Dennoch ist heute Morgen nicht mehr alles bullish am Markt.

Entsprechend wir den Markt aus fundamentaler Sicht heute Morgen nur noch neutral bis bullish eingeschätzt.

Bei den Preisen deuten sich unterdessen umfangreiche Spielräume für Preisnachlässe an.

Fundamental: neutral/bullish

Chartanalyse: bearish

**28.09.2021**

## **Brent knackt 80 Dollar – Anzeichen einer überhitzten Rallye**

Die Ölpreise bleiben ihrem Aufwärtstrend treu und haben in den Morgenstunden neue Langzeithochs erreicht. Brent knackte mittlerweile die 80 Dollar-Marke und kann sich aktuell auch auf diesem Niveau halten. Die Preistreiber sind bekannt: Gas, steigende Nachfrage und Angebotsausfälle in den USA.

Auch wenn höhere Preise sicherlich nicht förderlich für die Ölnachfrage sind, so wird diese in den kommenden Wochen weiter zunehmen. Zum einen ist da die Lockerung der US-Einreisebestimmungen. Zum anderen sind da die hohen Gaspreise, die sich über den Winter sicherlich nicht entspannen werden.

Die Ölnachfrage könnte um weitere 0,5 Millionen Barrel pro Tag steigen, da die hohen Gaspreise einen Wechsel vom Gas- zum Ölverbrauch erzwingen. Fällt der Winter auf der Nordhalbkugel kälter als üblich aus, dürften die Energiepreise vom aktuellen Niveau aus noch weiter steigen.

Analysten verweisen auch auf die momentane Bestandsentwicklung. Der zu beobachtende Rückgang sei der grösste, den es jemals gab, und es sei unwahrscheinlich, dass sich dieser Trend in den kommenden Monaten umkehrt. Das Defizit sei größer als der Wille und die Fähigkeit der OPEC+ Ihre Förderung anzuheben.

Es bleibt heute Morgen bei unverändert, bullishen Markteinschätzung, da sich keine Entspannung bei der Versorgungslage abzeichnet. Unterdessen deuten sich auch weitere Preissteigerungen an.

Fundamental: bullish

Chartanalyse: neutral



# Marktinformationen

27.09.2021

## Brent klettert auf 3-Jahreshoch – Gaspreise um 450% gestiegen

Der Gasmarkt bleibt momentan ein entscheidender Faktor bei der Beurteilung der momentanen Ölpreisentwicklung. Je länger die Preisexplosion andauert, desto stärker überträgt sie sich auch auf den Ölmarkt. Versorgungsunternehmen, die zwischen Gas und Öl als Energielieferant wechseln können, haben durch den hohen Gaspreis einen Anreiz umzusteigen.

Der Markt wird daher mehr Öl als bisher angenommen brauchen, um die steigende Nachfrage auszugleichen, zumal in den USA die Ölförderung noch länger reduziert bleiben wird. China hat mit dem Verkauf strategischer Reserven zwar versucht etwas entgegenzusteuern, doch das ist letztlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Von der OPEC+ Gruppe könnte noch mehr Öl bekommen, doch hier hat man die Produktionssteigerungen monatlich auf 400.000 B/T begrenzt – zu wenig bei der aktuellen Dynamik.

Wenn die Preise zwischen jetzt und dem Treffen weiter nach oben tendieren, ist die Möglichkeit einer stärkeren Lockerung der Produktionsquoten nicht auszuschließen. Generell sind die Experten derzeit tendenziell bullish eingestellt und sehen Ihre Preisprognosen für Brent zum Jahresende bereits bei 90 Dollar.

Die Marktlage in der Gesamtbetrachtung ist weiterhin bullish. Die Ölpreise an den internationalen Börsen haben in den Morgenstunden neue Langzeithochs markiert und damit deuten sich auch bei den Preisen kräftige Preissteigerungen an.

Fundamental: bullish

Chartanalyse: neutral/bullish

# Marktinformationen

**24.09.2021**

## **3-Jahreshoch im Blick – Bullische Gesamtkonstellation treibt Ölpreise**

Zu Beginn des Winters ist mit einer steigenden Ölnachfrage zu rechnen. Zum einen durch den Heizbedarf, zum anderen aber auch wegen der hohen Gaspreise, von denen Experten mit einem Nachfrageanstieg bei Öl rechnen.

Lockerungen von Einreisebeschränkungen werden ebenfalls die Kerosinnachfrage steigern. Allein die Einreiseerlaubnis für geimpfte und genesene Europäer und Briten ab November könnte den Bedarf an Öl um 200.000 B/T steigern.

Die OPEC+ wird ihre Förderquoten im Oktober wieder um 400.000 B/T steigern. Dies würde alleine nicht ausreichen, um den erwarteten Zusatzanstieg bei der Nachfrage um 570.000 B/T über die kommenden Monate zu kompensieren.

Der Vorstandsvorsitzende der Vitol hält daher Preise von über 80 Dollar nicht für ausgeschlossen, während Goldman Sachs sogar die 90 Dollar für möglich hält. Fundamental bleiben wir daher vorerst bei unserem bullischen Standpunkt.

So deuten sich schon in den Morgenstunden weitere starke Preissteigerungen im Vergleich zum Vortag an.

Fundamental: bullish

Chartanalyse: neutral/bullish

# Marktinformationen

23.09.2021

## **Robuste Nachfrage und knappes Angebot – Ölfutures bleiben nach DOE Daten gestützt**

Die Stimmung an den Ölmärkten hat sich inzwischen wieder recht klar ins Bullish gedreht. Dazu trugen auch in dieser Woche wieder die US-Ölbestandsdaten bei, die bei Rohöl einen neuen 3-Jahres-Tiefststand vermeldeten. Dieser ist vor allem auf die Ausfälle im Golf von Mexiko zurückzuführen, die seit Hurrikan Ida vor über drei Wochen für ein massives Angebotsdefizit gesorgt haben.

Gleichzeitig hat sich die Nachfrage nach den im Sommer aufgeflamten Delta-Sorgen recht schnell wieder gefangen und die Erholung bleibt robust – nicht zuletzt auch, weil die hohen Gaspreise Öl aktuell zu einer günstigeren Alternative machen. Marktbeobachter rechnen damit, dass die Nachfrage im Winter sogar noch weiter steigen dürfte. Mit Beginn der kalten Jahreszeit dürfte dann auch die Raffineriekapazität wieder zunehmen, nachdem die saisonalen Wartungsarbeiten abgeschlossen sind.

Es gibt starke Anzeichen dafür, dass das Angebot für den Rest des Jahres hinter der Nachfrage zurückbleiben könnte. Analysten glauben, dass dies die Preise auf 80 bis 90 Dollar pro Barrel oder sogar noch höher treiben könnte, sollte die Winternachfrage dieses Jahr wieder besonders hoch sein.

Die Notierungen an ICE und NYMEX ziehen mit der bullischen Stimmung weiter an. Entsprechend zeigen sich auch bei den Preisen klare Aufschläge im Vergleich zu gestern an.

Fundamental: bullish

Chartanalyse: bullish

# Marktinformationen

22.09.2021

## Weniger Öl, mehr Nachfrage – Preise ziehen nach API und mit Blick auf Versorgung an

Die Lockerungen nach der Corona-Pandemie gehen weiter, was auch die Aufhebung der US-Einreiseverbote aus Großbritannien und Europa ab November zeigt. Die Experten gehen davon aus, dass die Nachfrage nach Kerosin steigen könnte. Der Bedarf wird daher zunächst einmal weiter zunehmen, zumal nun auch die Heizsaison beginnt. Damit wechselt bei den US-Ölbestandsdaten der Fokus bei den Produkten allmählich von Benzin auf Destillate. Die Abbauten, die das API in der Nacht meldete sind entsprechend bullish zu werten.

Nicht nur in den USA gibt es Probleme bei der Produktionssteigerung, auch die OPEC+ scheint vermehrt Schwierigkeiten damit zu haben die Förderung wie angekündigt monatlich um 0,4 Mio. B/T zu steigern. Insbesondere in Angola und Nigeria gibt es hier Defizite. Der Markt steuert damit auf eine Situation zu, in der das Angebot weiter knapp bleibt und mit dem Nachfragewachstum vermutlich nicht schritthalten kann.

Die Fed mit möglichen bearishen Kommentaren sowie die Immobilienkrise in China dämpfen die Risikobereitschaft der Bullen aktuell noch, wenngleich sich die Lage in China vorübergehend entschärft zu haben scheint.

Die Notierungen ziehen in den Morgenstunden an und setzen den begonnenen Trend weiter fort. Bei den Preisen deuten sich aktuell klare Preissteigerungen an.

Fundamental: bullish

Chartanalyse: neutral

# Marktinformationen

21.09.2021

## Hohe Gaspreise stützen auch Öl – Shell meldet langfristigen Ausfall im Golf

Auch wenn der Ölmarkt nicht direkt vom chinesischen Immobilienmarkt abhängig ist, so droht eine Immobilienkrise dennoch die Ölnachfrage negativ zu beeinflussen. Finanzmarktakteure fühlen sich zum Teil an die Immobilienkrise 2008/09 erinnert. Eine Krise in China könnte die lokale Ölnachfrage treffen. China ist einer der größten Nachfrager und der Wachstumstreiber am Ölmarkt.

Auch die Erwartung, dass die US-Notenbank Fed ihre expansive Geldpolitik noch in diesem Jahr zurückschraubt, lastet auf den Aktienmärkten und Ölbörsen. Weniger Geld bedeutet weniger Kapital für Spekulationen und Investments. Doch dem stehen auch erhebliche bullische Faktoren gegenüber.

Stark steigende Gaspreise stützen auch die Notierungen an den Ölmärkten, denn einige Versorgungsunternehmen wechseln für die Stromerzeugung bereits von Gas auf Öl. Das kurbelt die Ölnachfrage zusätzlich an, während die Ölproduktion im US Golf von Mexiko noch länger unter Normalniveau bleiben wird. Die Shell wird wohl erst Anfang 2022 wieder alle Förderinseln vollständig hochfahren können.

Gleichzeitig lockern die USA die Einreisebestimmungen. Nun dürfen auch wieder Touristen aus Europa in das Land, was den Flugverkehr und damit eben auch die Ölnachfrage ankurbeln wird.

Aus diesem Grund, schätzt man die fundamentale Grundkonstellation als leicht bullish ein.

Für heute sind mit leichten Preissteigerungen zu rechnen.

Fundamental: neutral bis bullish

Chartanalyse: neutral bis bearish

# Marktinformationen

**20.09.2021**

## **Futures testen GD 7 Unterstützung – Baker Hughes und fester Dollar belasten**

Die Hurrikans Ida und Nicholas sind für die US-Bevölkerung zwar überstanden, noch immer dauert es jedoch, bis die Ölproduktion der USA wieder auf Normalniveau ist.

Belastend für die Ölpreise ist der feste Dollar, der zuletzt von guten US-Konjunkturdaten profitierte. Finanzmarktakteure gehen davon aus, dass die US-Notenbank bei ihrer Sitzung diesen Dienstag und Mittwoch Signale senden könnte, dass die expansiven Maßnahmen früher als erwartet beendet werden. Dies entspräche einer Verknappung der US-Währung, was im Vergleich zu anderen Währungen teurer macht.

Die Zahlen von Baker Hughes belasten heute Morgen ebenfalls, mit dem jüngsten Anstieg sind so viele Ölanlagen aktiv wie seit April 2019 nicht mehr und doppelt so viele wie zur gleichen Zeit im vergangenen Jahr.

Die Ölpreise an ICE und NYMEX gaben in den Morgenstunden zwar nach, doch auch der Euro sackte weiter ab und glich damit die Preisvorteile für das Inland wieder aus. Somit ergeben sich am Morgen keine größeren Preisveränderungen.

Fundamental: neutral bis bullish

Chartanalyse: neutral bis bearish

# Marktinformationen

17.09.2021

## **Ölfutures zum Wochenende etwas weicher – US-Ölexporte fließen wieder**

Auch am Ende der Woche bleiben die Produktionsausfälle in den USA und die daraus resultierende Angebotsknappheit das Thema Nummer eins an den Ölmärkten. Zwar erholt sich die Ölförderung im langsam von den Unterbrechungen, doch nach inzwischen fast drei Wochen bleiben immer noch etwa 28 Prozent der Förderung offline.

Damit ist eine Unterversorgung, die aus Sicht Experten sogar bis Jahresende andauern kann, kaum zu verhindern. Die leichten monatlichen Quotenanhebungen um jeweils 400.000 B/T können den Ausfällen der US-Produktion kaum etwas entgegensetzen. Grundsätzlich steht ein größeres Angebotsdefizit bevor – das scheint zumindest die vorherrschende Marktmeinung zu sein.

In China war es vor einigen Tagen tatsächlich wieder zu neuen Ausbrüchen gekommen, die die chinesische Regierung sofort zu neuen Lockdowns veranlasst hat. Peking verfolgt eine Null-Toleranz-Politik und reagiert mit sehr strikten Beschränkungsmaßnahmen. Allerdings hatte sich schon im Sommer gezeigt, dass diese Lockdowns zwar kurzfristig Auswirkung auf die Kraftstoffnachfrage haben, aber offenbar keine neuen Nachfrageeinbrüche wie 2020 zu befürchten sind.

Auch wenn die fundamentale Stimmung heute eher bullish bleibt, präsentieren sich die Ölfutures am Morgen etwas weicher. Bei den Preisen ergeben sich deutliche Preisaufschläge im Vergleich zu gestern.

Fundamental: neutral bis bullish

Chartanalyse: neutral

# Marktinformationen

16.09.2021

## DOE Daten und US-Produktionsausfälle stützen - Ölfutures auf Mehrmonats-hochs

Nach den stark bullischen DOE-Bestandsdaten von gestern dürften diese heute das Hauptthema an den Ölmärkten bleiben. Die US-Rohölvorräte erreichten den niedrigsten Stand seit 2019 und übertrafen mit einem Rückgang von 6,4 Mio. Barrel nicht nur die Erwartungen, sondern auch die vom API gemeldeten Zahlen. Hintergrund für den starken Abbau sind natürlich die von Hurrikan Ida Ende August verursachten Ausfälle an den Offshore-Anlagen und den Raffinerien am Golf von Mexiko. Auch in dieser Woche haben sich die gedrosselte Rohölproduktion und die gedämpfte Raffineriekapazität gegenseitig ausgeglichen.

Die gestrigen DOE-Daten folgen auf den jüngsten Monatsbericht der IEA, in dem die Agentur davor gewarnt hatte, dass die sturmbedingten Angebotsausfälle im Golf von Mexiko die Förderaufstockung der OPEC + wieder wettmachen dürften. Die IEA prognostiziert deswegen ein klares Angebotsdefizit bis mindestens Oktober, dass sich nun tatsächlich zu bestätigen scheint und dadurch die Preise wahrscheinlich weiter in die Höhe getrieben würden.

In diesem fundamental bullischen Umfeld orientieren sich die Ölfutures deshalb heute erneut nach oben. Bei den Preisen zeigt sich heute ebenfalls ein klarer Preisanstieg im Vergleich zu gestern.

Fundamental: bullish

Chartanalyse: neutral



# Marktinformationen

15.09.2021

## Ölfutures nach bullishen API-Daten zur Wochenmitte fester

Zur Wochenmitte versuchen die Marktteilnehmer zu bewerten, welche Auswirkungen Nicholas auf die Ölindustrie hat. Der gestern als Hurrikan der Kategorie 1 auf die texanische Küste getroffene Sturm hat sich inzwischen zwar deutlich abgeschwächt, und es sieht so aus, dass die Auswirkungen auf die Ölanlagen eher gering bleiben werden.

Für die Nachfrageseite gibt der aktuelle Monatsbericht der IEA einen optimistischen Ausblick. Nachdem aufgrund der Ausbreitung der Delta-Variante und damit einhergehender Lockdowns die Nachfrage seit Juli rückläufig war, rechnet die Agentur mittel- und längerfristig mit einem robusten Aufschwung. Gleichzeitig sieht die IEA wegen der massiven Produktionsausfälle durch Hurrikan Ida eine Unterversorgung bis mindestens Oktober.

Über die kurzfristigen Auswirkungen von Hurrikan Ida und möglicherweise auch schon Sturm Nicholas dürften heute Nachmittag die Bestandsdaten des DOE Aufschluss geben. Die Zahlen des API hatten eine klare Sprache gesprochen und vor allem bei Rohöl deutliche Abbauten gemeldet.

Die Marktteilnehmer blicken aktuell außerdem wieder nach China. Dort sind am Freitag im Süden des Landes wieder neue Corona-Fälle nachgewiesen worden, was die Nachfrageerholung wieder ausbremsen könnte. Die Ankündigung hatte für leichten Preisdruck an den internationalen Ölbörsen gesorgt.

Dennoch überwiegt aktuell die fundamental eher bullische Stimmung. Bei den Preisen deutet sich noch keine klare Richtung an.

Fundamental: neutral bis bullish

Chartanalyse: neutral

# Marktinformationen

14.09.2021

## Ölfutures bleiben fester - Nicholas und Erwartungen einer robusten Nachfrage stützen

Anders als die EIA korrigierte die OPEC ihre Nachfrageprognosen für 2021 und 2022 in ihrem gestrigen Monatsbericht nach oben. Allerdings hatte die EIA ihre Schätzungen diesbezüglich im August höher angesetzt als die OPEC.

Die Erwartung, dass die Ölnachfrage weiterhin robust bleiben dürfte stützt die Preise, hatte man doch vor einigen Wochen noch befürchtet, die erneute Ausbreitung des Coronavirus in einigen Ländern könnten die Erholung der Ölnachfrage wieder einen Dämpfer versetzen.

Auf der Angebotsseite erhalten die Preise immer noch Auftrieb von den Hurrikan bedingten US-Produktionsausfällen im Golf von Mexiko. Da Nicholas die Küste allerdings fast erreicht hat und sich nur langsam fortbewegen soll, könnten die Ausfälle an den Raffinerien auf dem Festland diesmal etwas länger andauern.

Dementsprechend orientieren sich die Ölfutures heute Morgen wieder nach oben, während sich der EUR/USD im Bereich des Hochs von Montag halten kann. Es deutet sich bei den Inlandspreisen noch keine klare Richtung zu gestern an.

Fundamental: neutral bis bullish

Chartanalyse: bullish

# Marktinformationen

13.09.2021

## Ölfutures vor OPEC-Monatsbericht fester - Nächster Tropensturm in der US-Golfregion erwartet

Die Ölfutures konnten in der vergangenen Woche erneut zulegen, da die US-Ölproduktion immer noch stark durch die von Hurrikan Ida verursachten Schäden an der Infrastruktur beeinträchtigt war, während sich der Raffineriebetrieb etwas schneller vom Sturm erholte.

Laut Analysten hing die Preisrally von Freitag stärker mit Short-Covering und der Tatsache, dass einige Marktteilnehmer ihre offenen Positionen schlossen, zusammen, als mit erneutem Kaufinteresse.

Während sich die Marktbeobachter in den vergangenen Wochen nicht ganz einig darüber waren, welchen Einfluss die nun von offizieller Stelle bestätigte Freigabe von Rohöl aus den strategischen Reserven Chinas auf den Ölmarkt haben wird, geht der Fokus zu Beginn der neuen Handelswoche nun erst einmal auf die aktuelle Markteinschätzung der OPEC über, die am frühen Nachmittag ihren Monatsbericht herausgeben wird. Das Statistikbüro des US-Energieministeriums rechnet für 2021 immer noch mit einem ähnlichen Angebotsdefizit wie im August. Die Preisprognosen für das kommende Jahr behielt die EIA jedoch sowohl bei Brent als auch bei WTI unverändert bei.

Die Marktteilnehmer warten auf die weitere Entwicklung von Tropensturm Nicholas, der die Ölindustrie noch einmal beeinträchtigen könnte.

Damit deutet sich bei den Preisen aktuell Aufwärtspotenzial zu Freitag an.

Fundamental: neutral bis bullish

Chartanalyse: bullish

# Marktinformationen

10.09.2021

## **Ölfutures erholen sich von Vortagesverlusten - Force Majeure für erste US-Öllieferungen stützt**

Die am Donnerstag vom US-Energieministerium (DOE) veröffentlichten Ölbestandsdaten bestätigten die Erwartungen der Marktteilnehmer, die bereits im Vorfeld der Veröffentlichung damit gerechnet hatten, dass die landesweiten Rohölbestände sowie die –Produktion wegen Hurrikan Ida in der vergangenen Woche sanken.

Die Mitteilung des chinesischen Amtes für Nahrungsmittel und Strategische Reserven, dass die Volksrepublik in mehreren Vergaberunden Rohöl aus den strategischen Reserven an die Raffineriebetreiber des Landes verkaufen will, ließ wieder Verkaufsdruck an den Ölbörsen aufkommen.

Obwohl die immer noch stark reduzierte Ölproduktion im Golf von Mexiko die Preise weiterhin stützt und die Meldung über die Force Majeure, die die Shell für einige Exporte von Mars-Rohöl verhängt haben soll, bleibt der US-Rohölkontrakt WTI vorerst weiterhin in seinem mittelfristigen Abwärtstrend.

Heute Morgen notiert er knapp unterhalb des Hochs von Donnerstag. Da sich die Ölfutures derzeit jedoch nach oben orientieren, zeichnet sich bei den Inlandspreisen aktuell nur leichtes Abwärtspotenzial zu gestern ab.

Fundamental: neutral

Chartanalyse: neutral

# Marktinformationen

09.09.2021

## API Daten nach Hurrikan Ida bullish - Ölfutures legen weiter zu

Auch an Tag zehn nach Hurrikan Ida bleibt die Ölproduktion an den Offshore-Anlagen reduziert. Am Mittwochabend waren immer noch etwa 77 Prozent der Ölproduktion offline. 73 der 288 Plattformen, die vor dem Sturm evakuiert wurden, sind nach Angaben der Behörde nach wie vor unbesetzt.

Die US-Produktion hat Mühe, sich von Hurrikan Ida zu erholen. Tatsächlich sind dem Markt aktuell schon über 17,5 Mio. Barrel an Rohöl verloren gegangen und das langsame Tempo der Wiederinbetriebnahmen dürfte bedeuten, dass diese Menge in den nächsten Tagen und möglicherweise Wochen noch weiter steigen wird.

Nachfrageseitig scheinen sich die Sorgen der Marktteilnehmer wieder etwas beruhigt zu haben, nachdem sowohl in Europa als auch in den großen asiatischen Märkten wie etwa China und Indien die konjunkturelle Erholung trotz der nach wie vor starken Corona-Verbreitung voranzugehen scheint.

Trotz der fundamental eher bullishen Ausrichtung können sich die Ölfutures noch nicht so recht für eine Richtung entscheiden. Die Marktteilnehmer halten sich vor den am späteren Nachmittag erwarteten DOE-Bestandsdaten möglicherweise mit Kauf- oder Verkaufsentscheidungen lieber zurück. Bei den Preisen zeichnen sich klare Preisaufschläge ab.

Fundamental: neutral

Chartanalyse: neutral

08.09.2021

## Starker Dollar und neue Nachfragesorgen belasten – US-Ölproduktion bleibt reduziert

Die Nachfragesorgen sind zurück am Ölmarkt, nachdem die letzte Woche vor allem durch die Auswirkungen des Hurrikans Ida auf die US-Ölproduktion geprägt war. Doch mit der Preissenkung für asiatische Käufer wurden die Anleger offenbar wieder daran erinnert, dass die Corona-Pandemie nach wie vor ein unberechenbarer Faktor bleibt. Während zwar in einigen Regionen, darunter auch in Europa, eine robuste Nachfrage zu verzeichnen ist, hat die hochansteckende Delta-Variante in anderen Gebieten nach wie vor die Oberhand und könnte zu weiteren Beschränkungen führen.

Die Ölfutures sind damit auch weiter unter Druck, wofür auch der zuletzt wieder gestiegene Dollar verantwortlich ist. Dieser konnte gestern von der Risikoaversion der Anleger profitieren und hat eine deutliche Erholung hingelegt. Im Gegenzug werden dadurch die Ölbörsen belastet, da eine starke US-Währung in Dollar gehandeltes Rohöl für Investoren aus anderen Währungsräumen weniger attraktiv macht.

Die Marktteilnehmer warten nun heute neben dem Monatsbericht der EIA, auch auf die Ölbestandsdaten des API und der DOE. Die Berichte dürften ein klareres Bild über die Auswirkungen von Hurrikan Ida auf die US-Ölindustrie liefern.

Dennoch bleiben die Ölfutures auch heute erst einmal unter Druck. Bei den Preisen zeichnen sich Preisabschläge ab

Fundamental: neutral

Chartanalyse: neutral bis bearish

# Marktinformationen

07.09.2021

## Ölfutures starten nach US-Feiertag fester in den Handel

Nachdem die Marktteilnehmer das Ergebnis der OPEC+-Sitzung von vergangendem Mittwoch sowie die enttäuschende August-Arbeitsmarktstatistik aus den USA größtenteils eingepreist hatten, legten sie ihr Hauptaugenmerk am gestrigen Montag zunächst auf die Exportpreise der Saudi-Aramco für Oktober.

Unterdessen wurde mit dem Labor Day Wochenende in den USA mittlerweile inoffiziell auch das Ende der nachfrageintensiven US-Fahrsaison eingeläutet.

Wie lange die durch Ida verursachten Schäden die US-Ölindustrie noch beeinträchtigen wird, wird auch die EIA nicht voraussagen können, zumal die Hurrikan-Saison gerade erst an Fahrt aufnimmt und die sich hinziehenden Wiederinbetriebnahmen eventuell erneut verzögern könnten. Dennoch werden die Marktteilnehmer den morgigen Monatsbericht der EIA auf Hinweise abklopfen, wie sich der weltweite Ölmarkt mittel- und langfristig entwickeln dürfte.

Heute Morgen legten die Ölfutures an ICE und NYMEX zunächst einmal leicht zu. Der EUR/USD zog zunächst ebenfalls an, verliert derzeit jedoch wieder an Boden. Bei den Inlandspreisen deutet sich aktuell leichtes Aufwärtspotenzial im Vergleich zu gestern an.

Fundamental: neutral

Chartanalyse: neutral

# Marktinformationen

06.09.2021

## Ölpreise nach US-Arbeitsmarktdaten und Aramco-Preisen weicher

Mit der Ratifizierung der Produktionssteigerung für September und Oktober gab die OPEC+ auch das Signal, dass sie weiterhin mit einer robusten Ölnachfrage rechnet, sodass die Aussicht auf zusätzliche Produktionsmengen die Ölfutures kaum unter Druck geraten ließ, zumal die Produktionssteigerung bereits im Vorfeld der OPEC+-Sitzung größtenteils eingepreist gewesen war.

Einen leichten Dämpfer im Hinblick auf den Ausblick für die asiatische Nachfrage gaben dagegen zuletzt die Verkaufspreise. Das staatliche saudische Ölundernahmen senkte diese deutlich, was einige Marktteilnehmer als Anzeichen für einer schwächeren Nachfrage werteten.

Enttäuschende Signale im Hinblick auf die US-Nachfrage lieferten am vergangenen Freitag zudem die US-Arbeitsmarktdaten für August. Die Zahl der Neueinstellungen nahm im August deutlich weniger stark zu, als es die Experten im Vorfeld der Veröffentlichung prognostiziert hatten. Dies lässt einige Marktteilnehmer befürchten, dass sich die Erholung der Ölnachfrage in Übersee bald abschwächen könnte. Die enttäuschenden Arbeitsmarktdaten bremsen allerdings auch den Dollar vorübergehend aus, sodass ihr bearischer Einfluss etwas abgeschwächt wird.

Davon abgesehen behalten die Marktteilnehmer weiterhin im Auge, wie schnell sich die US-Ölindustrie von Hurrikan Ida erholt. Bislang geht es im Produktionssektor eher schleppend voran.

Heute Morgen orientieren sich die Ölfutures zunächst einmal nach unten. Bei den Preisen zeichnet sich rein rechnerisch Abwärts Potenzial ab.

Fundamental: neutral

Chartanalyse: bearish

# Marktinformationen

03.09.2021

## Hurrikan-Auswirkungen stützen weiterhin – Ölfutures zum Wochenende im Plus

Während der Beschluss der OPEC+, ihre Produktionssteigerungen wie geplant durchzuführen, bleiben die Auswirkungen von Hurrikan Ida ein größeres Problem.

Nach wie vor ist ein Großteil der Offshore-Produktion lahmgelegt, welche von Stromausfällen und Überschwemmungen betroffen sind, so dass es kaum möglich ist, Reparaturteams oder Arbeiter auf die Ölplattformen zu bringen. Gleichzeitig sind immer noch viele Ölanlagen in den Küstenregionen offline oder es fehlt ihnen der Rohstoff zur Produktion. Es wird überlegt, die strategischen Reserven der USA anzapfen zu wollen, um die Kraftstoffversorgung in den betroffenen Regionen aufrecht zu erhalten.

Die Marktteilnehmer versuchen also zu bewerten, wie lange die Rohölproduktion noch gedrosselt bleiben wird, da dies einen bullishen Effekt auf die Ölpreise hat.

Auch unabhängig von Hurrikan Ida rückt die Ölnachfrage wieder ins Bewusstsein der Marktteilnehmer, denn wie der Entschluss zur weiteren Förderanhebung der OPEC+ gezeigt hat, glaubt zumindest das Produzentenbündnis weiterhin an eine robuste Nachfrageerholung. Die Delta-Welle ist in den letzten Zügen und wenn nicht demnächst wieder eine neue unangenehme Variante dazu kommt, sollte sich die Stimmung in der Wirtschaft und bei der Ölnachfrage aufhellen.

Klare Richtungsimpulse an den Ölbörsen bleiben allerdings heute erst einmal aus. Bei den Preisen ergeben sich sehr deutliche Preisaufschläge.

Fundamental: neutral bis bullish

Chartanalyse: neutral



# Marktinformationen

02.09.2021

## **OPEC+ ohne Überraschung - US-Ölindustrie kämpft mit Hurrikanfolgen**

Das Meeting der OPEC+ verlief gestern als eine Art Non-Event, denn das Bündnis brauchte nur eine knappe Stunde, um die bestehende Förderpolitik zu bestätigen und die geplanten 400.000 B/T Produktionssteigerung zu ratifizieren. Für die Marktteilnehmer ist dies vor allem ein Zeichen dafür, dass die OPEC+ nach wie vor an eine robuste Nachfrageerholung glaubt – zumindest kurz- und mittelfristig.

Unterdessen gehen die Aufräumarbeiten im Süden der USA nur schleppend voran, nachdem Hurrikan Ida am Wochenende über die Region hinweggezogen ist. Noch langwieriger dürften sich jedoch die Restarts der betroffenen Raffinerien an der Küste gestalten, da diese von flächendeckenden Stromausfällen betroffen sind, die noch mehrere Tage oder Wochen anhalten könnten. Sollte die Rohölproduktion deutlich schneller wiederaufgenommen werden können als die Raffinerietätigkeit, könnte sich der bullische Effekt der Sturmfolgen durchaus ins Bearische verwandeln.

Die Marktteilnehmer scheinen nach der wenig überraschenden Entscheidung der OPEC+ und der nach wie vor unübersichtlichen Lage in Louisiana heute erst einmal wieder eine abwartende Haltung einzunehmen. Nach wie vor bleiben klare Richtungsimpulse aus und so notieren Brent und WTI bisher in enger Spanne. Bei den Preisen deutet sich im Vergleich zu gestern ein leichter Preisabschlag an.

Fundamental: neutral

Chartanalyse: neutral bis bearish

# Marktinformationen

01.09.2021

## **Volatiler Handel vor OPEC+ Meeting - Ölfutures am Morgen fester**

Zur Wochenmitte beschäftigt den Ölmarkt neben den Auswirkungen von Hurrikan Ida vor allem das anstehende OPEC+ Treffen. Auch wenn eine Anhebung der Fördermengen so wie geplant sehr wahrscheinlich ist, hat das Produzentenbündnis in der Vergangenheit immer wieder bewiesen, dass es durchaus für Überraschungen gut ist, so dass die Marktteilnehmer erst einmal abwarten werden, was bei der Vollversammlung tatsächlich herauskommt.

In den USA versuchen die Energieunternehmen und Raffineriebetreiber unterdessen weiter, die durch Hurrikan Ida am Wochenende verursachten Schäden zu beurteilen. Optimistisch stimmt, dass der Hurrikan sich nach dem Landfall sehr schnell abgeschwächt hat und auch recht zügig über die Küstengebiete hinweggezogen ist. Damit dürften sich Langzeitschäden an Ölanlagen und Pipelines in Grenzen zu halten.

Für die OPEC+ dürfte der aktuelle Produktionsausfall in den USA ein weiterer Faktor dafür sein, die geplanten Förderanhebungen ohne Unterbrechung durchzuziehen. Da die Rohölpreise sich von ihrem Einbruch Mitte August weitestgehend erholt haben und die Angebotsaussichten recht eng aussehen, hat die OPEC+ wenig Grund, den im Juni festgelegten schrittweisen Plan zu ändern.

Heute Morgen können die Ölfutures aber zunächst einmal etwas zulegen. Auch bei den Preisen deuten sich damit Preisaufschläge zu gestern an

Fundamental: neutral bis bullish

Chartanalyse: neutral bis bearish